

Abitur



Die erste Demo mit Rudi Dutschke im SS 1968



**Ansprache von Daniel Cohn-Bendit Æ Umbenennung der Uni**



**SPD wählte Spitzenkandidaten für Kommunalwahl im Herbst**

**OB Drechsler führt Liste an**

**Jungsozialisten versicherten Loyalität zur eigenen Partei**

Auf der Wahlkreis-konferenz der Marburger SPD am Samstag in der Stadthalle wurde Oberbürgermeister Dr. Hanno Drechsler zum Spitzenkandidaten für die Kommunalwahl im Herbst gewählt. Für ihn sprachen sich 208 der 219 anwesenden Delegierten aus. Stadtverordnetenvorsteher Gerd Jahn wurde mit 156 Stimmen auf Platz 2 gewählt.

Auf der Wahlkreis-konferenz, die um 14 Uhr begann, wurden zunächst die Delegierten für die Aufstellung des Bundestagskandidaten des Wahlkreises sowie die Delegierten für die Konferenz der Landesliste für die Bundestagswahl gewählt. Da sich dieser Vorgang in die Länge zog, konnten nicht alle Kandidaten für die Kommunalwahlliste gewählt werden, es wurden nur 16 nominiert. Die restlichen Bewerber um das Amt eines Stadtverordneten werden in einer späteren Wahl aufgestellt.

Bei der Generaldebatte über die Kandidatenliste vertrat der Vorstand die Meinung, daß für die Aufstellung der Liste nur Mitglieder gewählt werden sollten, die gute Debattenredner, Repräsentanten der Wähler oder Parteimitglieder sind, die mit Fleiß im Parlament mitarbeiten. Mindestens eine dieser drei Voraussetzungen müssen bei den Bewerbern gegeben sein.

Auf den weiteren Listenplätzen wurden gewählt: Pauli Spieß, Rudolf Zingel, Karl Schnabel, Rudolf E. Lorenz und Thomas Naumann. Auf den achten Platz brachten die Jungsozialisten nach heftiger Debatte und nachdem die Jungs ausdrücklich ihre Loyalität gegenüber der Partei erklärt hatten, Karl-Heinz Hasenritter mit deutlicher Mehrheit durch. Auf den weiteren Plätzen folgten Jochen Wölk, Ralf Dietrich, Rolf Thiele, Heinz Maus, Reinhold Drusel, Willy Model, Käthe Dinnebier und Heinz Horn.

gert habe. „Im übrigen bin ich davon überzeugt, daß der Rücktritt von Dr. Wölk auch im Zusammenhang damit steht, daß ich mich als Oberbürgermeister gegen seine Berufung zum Leiter des Gymnasiums Philippinum ausgesprochen habe.“

Zu seiner Kandidatur auf Platz 1 der SPD-Liste erklärte Drechsler weiter, daß er nicht „im Traum daran denke, als Oberbürgermeister zurückzutreten“. Dieser Listenplatz soll verdeutlichen, daß Oberbürgermeister und SPD-Fraktion zusammengehören. Im übrigen sei es das Stadtparlament, das nach der Kommunalwahl die Entscheidung über die Neuwahl des Oberbürgermeisters zu treffen habe. Schließlich sei die SPD bisher in alle Kommunalwahlen mit dem Oberbürgermeister an der Spitze in den Wahlkampf gezogen. (joko)

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät  
der Universität Marburg-Lahn

Semlnarkete Nr. ....

Herr stud. Jur. Karlheinz Hasenritter  
Frl. ....

hat an meinem verfassungstheoretischem Seminar mit einem  
Referat über "Raumordnung, Bodenrecht und Eigentumsgarantie"  
im Sommer.....-Semester 19.71 mit (noch) g u t e m Erfolg  
teilgenommen.

Marburg, den 23. Juni 19.71

 P. H.  
Professor Dr. Peter Hüberle

**Eine Männerfeier: 1. jur. Staatsexamen in Marburg mit Bernd Höhmann und Konny Wenckebach**



**Was wurde aus dem Arbeitskreis Kritischer Juristen in Marburg?**

**Die Gremienhocker**

Bernd Höhmann, Kanzler Uni Marburg   
 Wolf Mache, DGB, danach RA  
 Rüdiger Menzler, Vorsitzender Richter am Landgericht  
 Konrad Wenckebach, Ministerialdirektor Bundeskanzleramt  
 Karlheinz Hasenritter, 

**Die SDS ler**

Mike Knöss, Berufsverbot als RA, später RA  
 Wolfgang Sieling, RA  
 Michael Nacken, RA  
 Gert Nolle, Univerbot, später RA  
 Chr. Seegert, Unternehmensberater 

**Die Chef-Intellektuellen**

Prof. Dr. Ulrike Wendeling   
 Prof. Dr. Hartmut Schultze-Fielitz  
 Prof. Dr. Jürgen Bieback   
 Prof. Dr. Klaus Fangmann 

**Einige Jüngere**

Harald Kindermann, Botschafter in Israel   
 Matthias Ruete, Generaldirektor EU  
 Peter Rapp-Frick, Hauptgeschäftsführer SIHK 

**Im Hessischen Fernsehen**




R.v.Decker's rechts- und sozialwissenschaftliche Abhandlungen 12

Karl-Heinz Hasenritter

**Parteiordnungsverfahren**

R.v.Decker's Verlag  
G.Schenck

**Wahl des Landrates**



**Gremienreferat an der GH Kassel**



Mit Hans Eichel haben wir die meiste Zeit nur Skat gespielt



Die ersten Tage im Kasseler Rathaus



## Hochschulstandort Cuno-Villa 1979 Ë Nutzungsperspektive Hohenhof



## 31 Jahre an der FHöV NRW

- “ 31 Jahre und 7 Monate an der FHöV
- “ 9 Jahre und 7 Monate beurlaubt
- “ 9 Jahr auf einer halben Stelle
- “ 11 Jahre mit einer durchschnittlichen Lehrentlastung von 5 SWS für Forschung und Entwicklung
- “ 7 Bücher mit einer ISDN-Nummer und einem Volumen von 1470 Seiten
- “ 1 Handbuch
- “ 33 Aufsatz-Veröffentlichungen



### Der Abstieg . Aufstieg erst in 2007



### Lehren und Feiern

1980



2011



### Studienfahrt Zillertal 1990



### Studienfahrt Istanbul 2002



**Mai bis Juli 1980:  
3 Monate Ecuador und Karibik**



**Am Chimborazo**



**Barbados 1980:  
Veränderungen bahnen sich an.**



*aus: Frankfurter Rundschau*  
 Donnerstag, 30. April 1981, Nr. 100

## Kleinliche Eingriffe sind an der Tagesordnung

Nordrhein-Westfalens „Beurtenhochschule“ am Scheideweg

HAGEN. Seit vier Jahren hat das Land Nordrhein-Westfalen seine eigene „Beurtenhochschule“, eine der ersten Gründungen dieser Art in der Bundesrepublik. Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung bildet Personal für den geborenen allgemeinen Verwaltungsdienst in den Kommunen und beim Land sowie Polizisten aus.

Die Hochschule ist als nachgeordnete Behörde des Innenministers konzipiert worden. Diese Lösung, nachdem sich die Politiker zu einer Fokussierung des Verwaltungspersonals für den geborenen Dienst aus allgemeinen Fachhochschulen wehrten als bei Sozialberufen und Ingenieuren (etwas Lösung nicht durchsetzen konnten. Die Studenten sind heute auf Widerruf und werden jeweils 18 Monate in der Hochschule und in der Verwaltung ausgebildet.

Eine Umfrage bei Lehrpersonal und Studenten brachte teils massive Unzufriedenheit der Betroffenen mit ihrer Situation an der Hochschule zutage. Mit erheblicher Mehrheit lehnen Fachhochschulrektor, andere Dozenten und die Studenten die vom Innenminister betriebene Elterngeneration aller hochschulähnlichen Einrichtungen ab und fordern mehr Autonomie gegenüber dem Land und mehr Mitbestimmung innerhalb der Hochschule. Kritische Reglementierungen sind an der Tagesordnung so viel, die Innenminister eine Exkursion nach Prag, weil sie „unter diesem Gesichtspunkt zu für das Stichtag an der Fachhochschule“ unvollständig verwerfbar Ergebnisse“ seien. Die Hochschule habe die Fakultäten bereits genehmigt, die Studenten die Rechte bereits beantragt. Wo an anderen Hochschulen gewisse Operationen für den Lebenserwerb betriebl. Betriebslehre betriebl. betriebl. betriebl. hier allein die vom Innenminister verwaltete Verwaltung.

Der Aufbau der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Nordrhein-Westfalen fällt in einen Zeitraum, der vom Diktator dieser Klassen bestimmt ist. Dem Land ist es nie leicht über Personal- und Sachausstattung bewilligen, das es überhaupt erwirtschaften, erachtet von einer Hochschul-Ausbildung zu reden. So ist etwa die Vorgängerinstitution der Hochschule im Polizeibereich von Langen besser ausgestattet als die jetzige Fachhochschule mit ihrem erheblichen Anspruchsanspruch.

In diesem Jahr müssen 65 Prozent der Lehrkräfte durch Lehrkräfte abgelehnt werden, obwohl das Land dafür nur eine Quote von 40 Prozent vorgesehen hatte. Ein Punkt hat es das Land wegen Streitigkeiten zwischen den beteiligten Ministern (Innen, Wissenschaft) nicht geschafft, einen gesetzlichen Rahmen für die Hochschule herzustellen, der den Vorgaben des Hochschulgesetzes entspricht.

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung sieht am Scheideweg. Entweder das Land nimmt endlich seine eigene Position wahr, für die Beamten des geborenen Dienstes eine qualifizierte Hochschulbildung vorzuziehen, oder es bleibt bei dem von Kritikern von Hochschulen bestrittenen Status in der Verwaltungswelt. Fachhochschule wird in vier Jahren in zwei Schichten abgebaut. Das Ergebnis wäre ein Diskontinuitätsbruch für den geborenen allgemeinen Verwaltungsdienst, der an öffentlichen Fachhochschulen ausgebildet wird, nicht soll. Alles in allem eine kurzfristige Lösung.

KARL-HEINRICH HASENBITTER

## Diskussionen mit Innenminister Schnorr

**1982**

**3 Monate Nepal, Burma, Thailand**

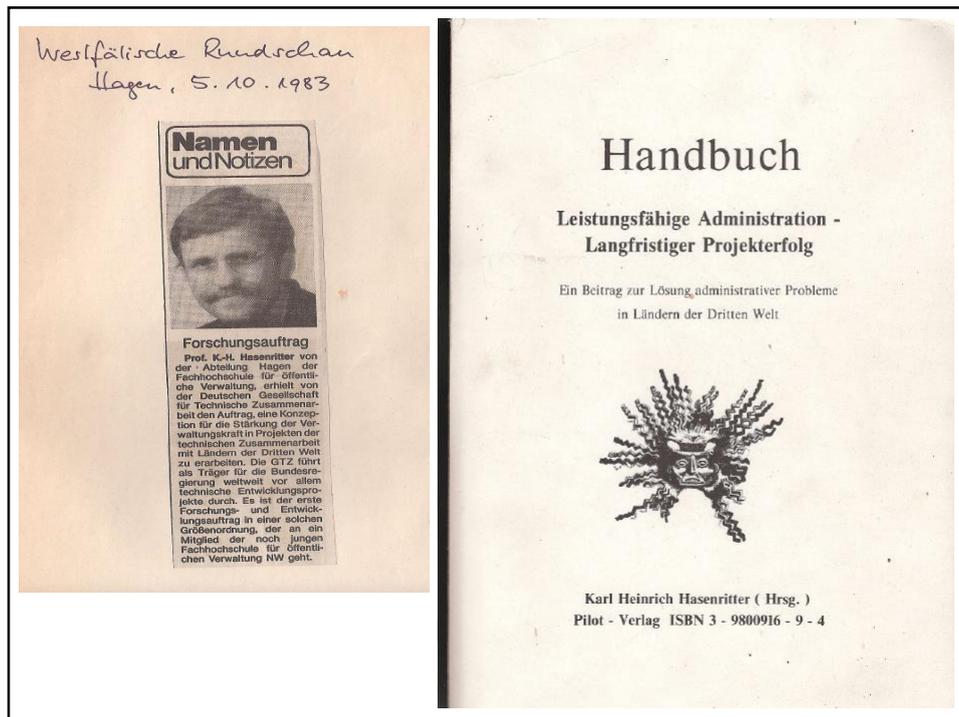
**Mit Kami Doree Sherpa in Kathmandu**

**Auf dem Jomosom Treck**



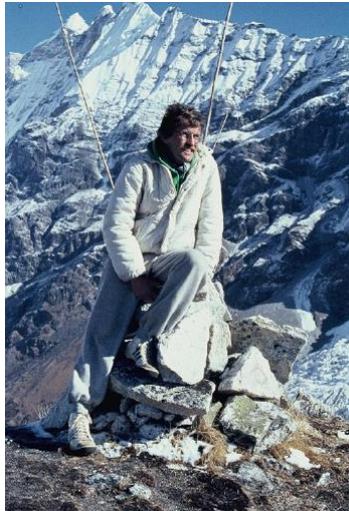
**Auf Ko Samui – Strategische Neu-Ausrichtung: Nachdenken über GTZ und PROSOZ**





X versuchte seit 1982, seine Rolle an der Fachhochschule in Richtung Forschungs-, Beratungs- und Entwicklungsvorhaben neu zu definieren. Er hatte Y, den er aus gemeinsamer Tätigkeit in einer Staatsprüfungskommission kannte, überredet, gemeinsam eine Tätigkeitsfeldanalyse im Sozialamt durchzuführen. Als die Tätigkeitsfeldanalyse annähernd abgeschlossen war, konfrontierte Y - inspiriert durch seine Tätigkeit als ADV-Fachkoordinator - den X wiederholt mit der Frage, ob man das dokumentierte System der Anspruchsvoraussetzungen und Rechtsfolgen nicht in ein Computerprogramm umsetzen könne. X versprach der Sache einmal nachzugehen. Persönliche Kontakte mit einem amerikanischen Ingenieur und dementsprechende Hilfestellungen führten bei X schließlich zu der Einsicht, dass sich die logische Struktur von Anspruchsvoraussetzungen und Rechtsfolgen als Wenn-Dann-Beziehung besonders gut in Computerprogramme umsetzen lasse und zwar bei stark vorstrukturierten Entscheidungsvorgängen. Z, zu dem ein intensives Betreuungsverhältnis bestand, erzählte X darüber, dass er einen Heimcomputer erworben habe. X bat den Z, doch einmal die Programmierung einer Berechnung des Hilfeanspruches zu versuchen. Nach etwa 4 Wochen lieferte Z ein für die beiden anderen Beteiligten überraschend positives Resultat ab.

1984 Auf 5.000 m am Langtang Gletscher in Nepal



hau

Freitag, 29. November 1985

Verwaltungsspitze an Arbeit nicht interessiert  
**„Hagener Programm“  
 beschleunigt in Bremen  
 Anträge für Sozialhilfe**

Hagen. Der Prophet gilt nichts im eigenen Land. Das mußte jetzt auch die Abteilung Hagen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung erfahren. Dort entwickelte eine Arbeitsgruppe unter Dr. Karl-Heinrich Hasenritter ein so vielversprechendes Sozialhilfe-Programm, daß Forschungsminister Riesenhuber 15 bis 20 Millionen DM lockermacht, um das Vorhaben zu unterstützen. Obwohl in Hagen entwickelt wird, das Programm nun in Bremen, Braunschweig, Göttingen, Herford, Kassel und Mayen in die Tat umgesetzt. Die Stadtverwaltung Hagen hat eine Beteiligung abgelehnt.

Für Dr. Hasenritter, der zuvor kaum Computer-Kontakt hatte, ergab sich das Problem aus der Praxis. Zahlreiche sehr junger Studenten, die von den Kommunalverwaltungen für drei Jahre zur weiteren Qualifikation auf die FH geschickt werden, landen an-

schließend als Sachbearbeiter in den Sozialämtern. Und von dort kamen die Klagen. Wenn Bürger „auf's Amt“ kommen, weil sie zum Beispiel nach einjähriger Arbeitslosigkeit Sozialhilfe beantragen müssen, denn gilt es Anträge ausfüllen. Zunächst mit der Hand, es folgt die notwendige Berücksichtigung der einzelnen Lebensumstände, schließlich wird mit dem Taschenrechner der ungefähre Beitrag errechnet, der dem hilfesuchenden Bürger zusteht. Ein langwieriger Vorgang, der dem Bürger noch nichts in die Hand gibt, bis zunächst der Antrag an anderer Stelle in den Computer eingetippt werden muß. Die Erfahrung auch in Hagen: Nach rund sechs Wochen erhält der Antragsteller schließlich den schriftlichen Bescheid. Im Notfall allerdings kann er schon vorher Leistungen bekommen.

Schon nach rund 30 Minuten könnte der Bürger seinen Be-

scheid mitnehmen, wenn das an der FH Hagen entwickelte Programm in den Amtsstuben Einzug hätte. Zusammen mit dem ehemaligen Studenten Jochen Müller (Jasaphel) und dem Lehrbeauftragten Heinz-Dieter Lübbert (Märkischer Kreis) entwickelte Dr. Hasenritter ein schablonenartiges Programm. Auf einem Bildschirm können die Sachbearbeiter gleich die persönlichen Umstände der Bürger eingeben. Unter Wahrung des Datenschutzes ist nach kurzer Zeit der Bescheid über die Höhe der Sozialhilfe ausgedruckt. Eine solche Arbeitsplatzeinrichtung kostet rund 13000 DM. Sie soll vor allem helfen, den Sachbearbeitern mehr Zeit zur Beratung zu geben, zudem auch dazu dienen, die Personalkosten in Grenzen zu halten. Der Hagener Sozialamtsleiter Herbert Böcker: „Ich wäre froh, ein solches System einsetzen zu können!“



Entwickelten ein vielversprechendes Sozialhilfe-Computerprogramm: Heinz-Dieter Lübbert, Jochen Müller, Dr. Karl-Heinrich Hasenritter und Dr. Hermann Wilhelm (v.l.). (WR-Bild: Udo Meier)

### Der Vorläufer: Das Projekt PROSOZ



### Vermarktung mit Klaus Bechtel



### HdA-Tagung im Hertener Schloss





FACHHOCHSCHULE  
FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Prof. Dr. Karl-Heinz Hasenritter

## Der Beitrag zur Wissenschaft

**PROSOZ - Fallstudie  
über Prozeßverlauf und Ergebnisse  
eines ADV-Projektes  
in der Kommunalverwaltung**

SCHRIFTENREIHE - BAND 6

Institut hat nach langem Vorlauf offiziell Arbeit aufgenommen

## Gelsenkirchen ist eine Adresse für Verwaltungs-Wissenschaft

Dekendorf. (-mm) Ein kleiner Festakt gestern im alten Bürohaus der Zeche Rheinelbe war auch ein Stückchen Siegesfeier: Das Institut für Verwaltungswissenschaften war Gelsenkirchen nicht weggenommen und nach Düsseldorf gezogen worden. Das feierten vor allem Landtagsabgeordneter Egbert Reinhard und Prof. Dr. Dieprand von Richthofen, der Direktor der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung.

Institutsvorsitzender Prof. Dr. Karl-Heinz Hasenritter verwies auf einen starken Trend der Verwaltungen, Forschungskapazitäten zu nutzen und Management-Kapazitäten in Anspruch zu nehmen. Das Institut sei also hoch aktuell.

Das zeigt sich auch in den bisher schon angegriffenen Projekten. Die Schwerpunkte liegen bei der Beratung von Verwaltungen, die Computer-Einsatz planen und bei Hilfen für die Administration in den neuen Bundesländern, die erst einmal ihre Organisation aufbauen und Mitarbeiter qualifizieren muß.

Egbert Reinhard gab zu verstehen, daß manchmal viele Hürden zu nehmen sind, ehe in der Politik etwas vorankommt. Das Institut sei zunächst von der Landesregierung abgelehnt worden und daraufhin von den Abgeordneten in eine Novelle des Fachhochschulgesetzes

hineingeschrieben worden. Als es dann realisierbar wurde, war plötzlich Konkurrenz da. Düsseldorfer Professoren gründeten einen Verein, um das Institut an den Rhein zu holen.

„Das war eine Art Dschungelkrieg“, erinnerte sich Reinhard, und ganz ist die Konkurrenzsituation auch noch nicht ausgestanden.

Fachhochschul-Direktor von Richthofen erinnerte, daß das Institut nach neun Monaten

Vorlaufarbeit im November anerkannt worden sei. Demnach sei die offizielle Eröffnung eine Art Taufakt, zu dem die Paten auch Geschenke gegeben haben – das Land beispielsweise Geld für die Computerausstattung.

Das Institut hat eine moderne Ausstattung mit Datenfernübertragungs-Einrichtung, was Dienstreisen erspart, arbeiten die Professoren doch in vielen verschiedenen Städten.



Sie haben das Institut für Verwaltungswissenschaften nach Gelsenkirchen geholt. Landtagsabgeordneter Egbert Reinhard, der Direktor der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Prof. Dieprand von Richthofen, und Institutsvorsitzender Prof. Karl-Heinz Hasenritter (von links)

RN-Foto: Vahlensieck

## Innenministerium Bulgarien



**Die EU - Das war: Turkmenistan, 2 mal Bosnien, Kosovo, Montenegro, Türkei, 2 mal Mazedonien, Bulgarien Yemen Umsatz von 3,2 Mio Ö mit allerdings niedrigen Margen**

**Die EU - Das ist: Yemen, 2 mal Tschad, Nordafrika. Mittelvolumen der EU Projekte: 3.2 Mio Ö**



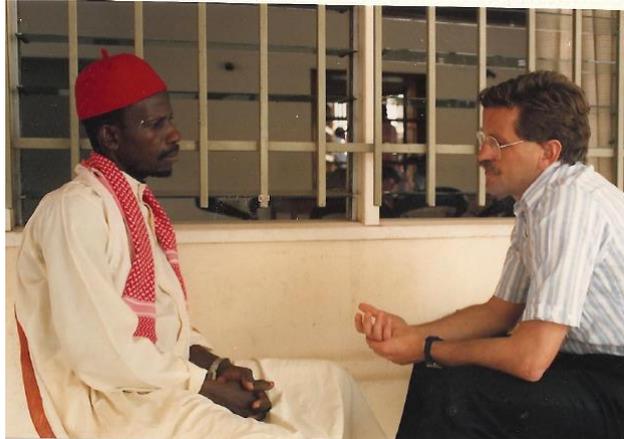
**Sommer 1989**  
**Destination**  
**Jamaica mit**  
**Monika, Traudel,**  
**Laura und Anna**  
**Jamaica Ë**  
**No problem**

**Dezember 1988**  
**Ë Der**  
**Arbeitsplatz von**  
**Jochen Müller**



**September 1989: Ein neues Domizil in der**  
**Dömbergstraße**





Ein Jahr  
Be-  
urlaubung

1990 in  
Sierra  
Leone  
mit Ali Al  
Hadsch

Mein Lieblingsbild aus der Entwicklungszusammenarbeit: Zwei Männer, die einander zuhören und bereit sind, voneinander zu lernen.

Die GTZ - Das war: Gambia, Thailand, Malawi, Sambia, Sierra-Leone, Jamaika, Türkei, Washington DC, Jordanien, Turkmenistan, Algerien, Aserbeidschan, China



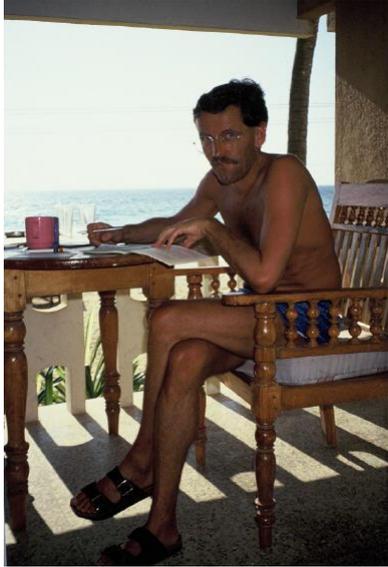
1990 Entspannung in  
Kenia



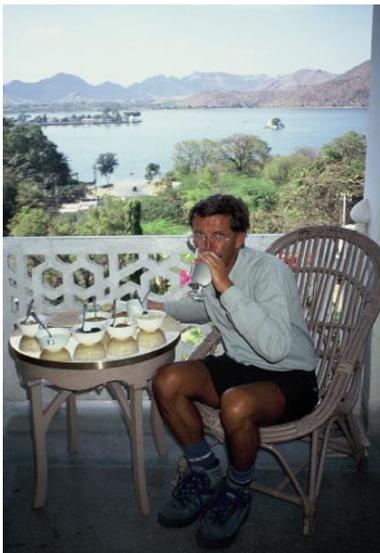
Buch  
schreiben  
mit der  
Näh-  
maschine  
í



1991 Buch schreiben am Strand von Kerala



3 Monate Reise durch Indien und Nepal





**Annapurna**

**Wanderung zum  
Annapurna Basecamp**



**8 years Turkey 1992-2000**



*bei Smog + Nebel*

**View from the  
Balcony in Ankara**

*bei klarem  
Wetter*





**A Start with Celebrating and Dancing**

**More Emotion:  
After 20 years of interruption I started to play Akkordeon again**



**Baskabanlik Hazine in Ankara**



**September 1992 in Kiel**



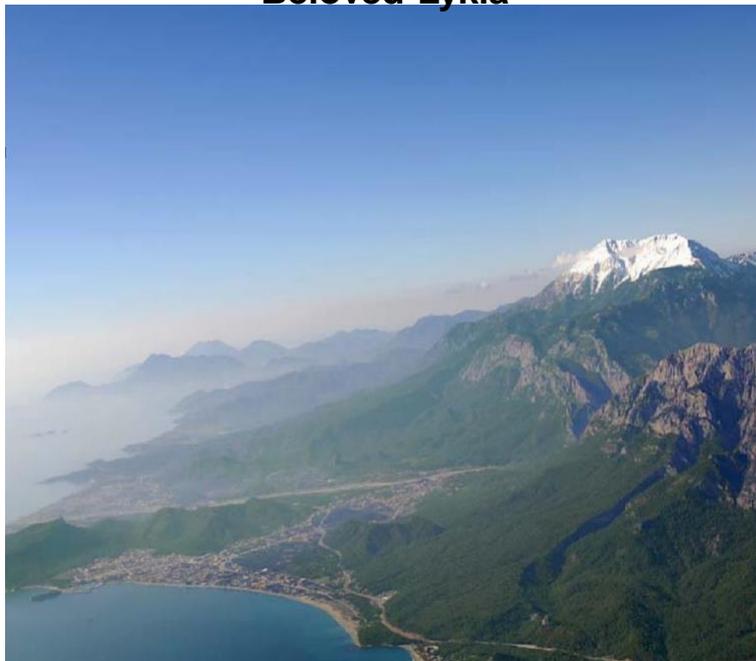
**And in our home village**

The Projektteam of the Treasury Ę Regional Manager Pfuhl and his ĘmenĘ



In the same hotel and on the same stairs

Beloved Lykia



**With Rainer in the Toros mountains**

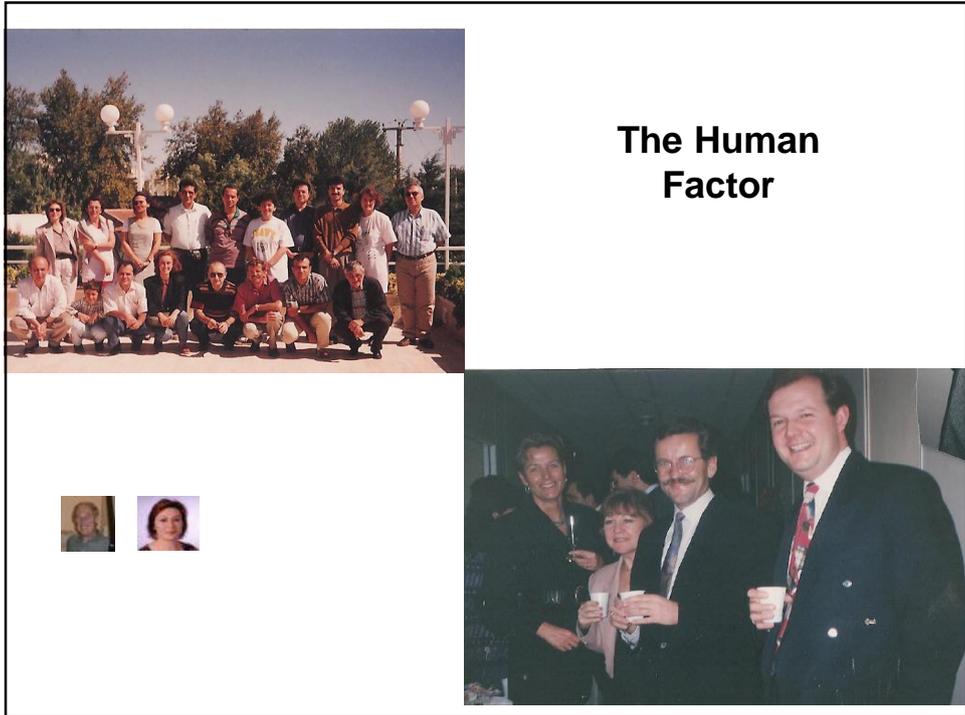


**Kappadokia - with Traudel**



**Informal dressing  
at the  
Weekends  
with  
Buddy**





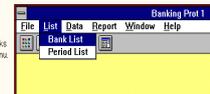
## The Human Factor

## One of the Treasury Databases in 1995

To view the list of banks in the system and to add new banks or to edit/delete existing ones.



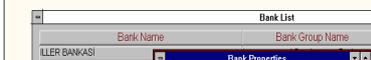
or, choose banks from the drop-down list menu.



You will be in the banks data manipulation window, with an alphabetical list of banks already entered into the system, which should look similar to the below window:

Bank Name	Bank Group Name	Type Name
ADABANK	Deposit Banks	Privately Owned Banks
AKBANK	Deposit Banks	Privately Owned Banks
ALTERNATFBANK	Deposit Banks	Privately Owned Banks
ARAP_TURK BANKASI	Deposit Banks	Banks Founded in Turkey By Foreigners
AVRUPA_TURK YATIRM	Investment and Development Banks	Privately Owned Banks
BANCO DI ROMA	Deposit Banks	Banks Having Branch Offices in Turkey
BANK EKSPRES	Deposit Banks	Privately Owned Banks
BANK INDUSIEZ	Deposit Banks	Banks Founded in Turkey By Foreigners
BANK MELLAT	Deposit Banks	Banks Having Branch Offices in Turkey
BNP AN DRESSNER BANK	Deposit Banks	Banks Founded in Turkey By Foreigners
BIRLESIK_TURK KOFREZ	Deposit Banks	Banks Founded in Turkey By Foreigners
BIRLESIK YATIRM BAN	Investment and Development Banks	Privately Owned Banks
CHEMICAL BANK	Deposit Banks	Banks Founded in Turkey By Foreigners
OTIBANK N.A.	Deposit Banks	Banks Having Branch Offices in Turkey

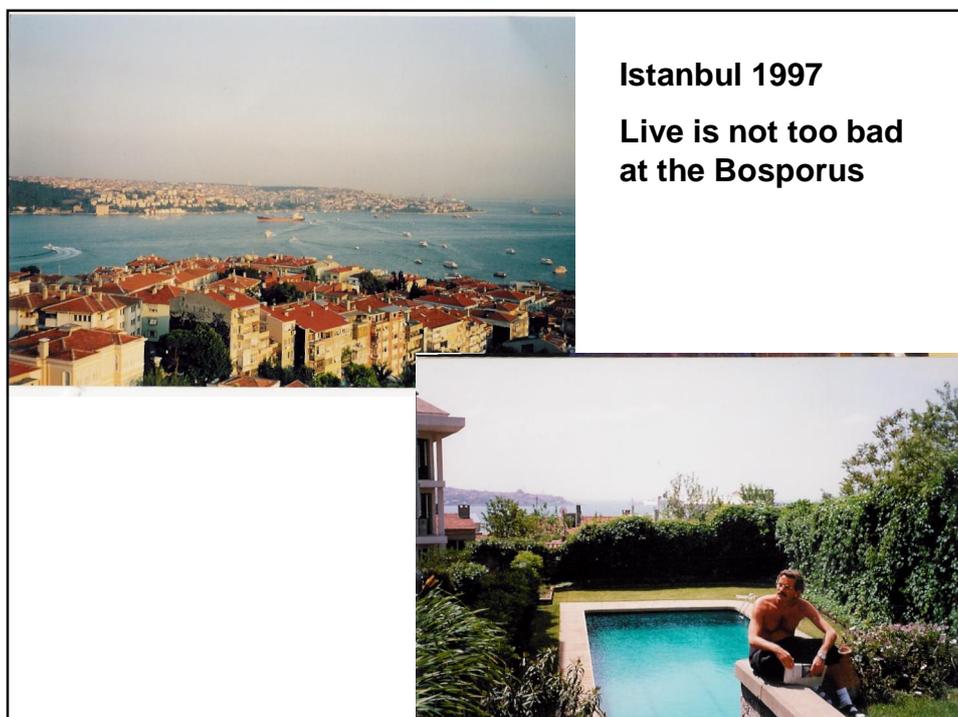
There will be the bank names with their group and type on the right hand side



Double click on any row, end a new window will enter-out to list view

2011	
Q1	
<b>298.818</b>	<b>TOTAL</b>
<b>77.208</b>	<b>SHORT TERM</b>
<b>4.977</b>	<b>PUBLIC SECTOR</b>
0	GENERAL GOVERNMENT
0	Central Government
0	Local Administrations
0	Funds
4.977	FINANCIAL INSTITUTIONS
4.977	Banks
0	Non-Banking Institutions
0	NON-FINANCIAL INSTITUTIONS
0	SOE's
0	Other
<b>1.635</b>	<b>CBRT</b>
1.634	<i>Dresdner Bank Scheme</i>
1	<i>Other</i>
<b>70.596</b>	<b>PRIVATE SECTOR</b>
46.500	FINANCIAL INSTITUTIONS
45.271	Banks
1.229	Non-Banking Institutions
24.096	NON-FINANCIAL INSTITUTIONS
<b>221.610</b>	<b>LONG TERM</b>
<b>88.495</b>	<b>PUBLIC SECTOR</b>
85.137	GENERAL GOVERNMENT
81.445	Central Government
3.633	Local Administrations
60	Funds
2.011	FINANCIAL INSTITUTIONS
2.011	Banks
0	Non-Banking Institutions
1.347	NON-FINANCIAL INSTITUTIONS
1.214	SOE's
133	Other
<b>10.633</b>	<b>CBRT</b>
0	<i>CBRT Loans</i>
10.624	<i>Dresdner Bank Scheme</i>
9	<i>NGFA</i>
<b>122.482</b>	<b>PRIVATE SECTOR</b>
37.365	FINANCIAL INSTITUTIONS
31.054	Banks
6.311	Non-Banking Institutions
85.117	NON-FINANCIAL INSTITUTIONS

The External Debt of Turkey in the first quarter of 2011





1998

On his 50. Geburtstag I felt somewhat overburdened with so many younger ladies

Big Mac and Ihsan talk with Fritz and Ralf - in the background Haktan as always in bad temper



### Farewell for David in Istanbul 1999



## 17. August 1999: Earth Quake in the Marmara Region



## Access to an electronic library



## Electronic Document Management

Created by: Gaye DAYDAY E-Mail: gdayday@iso.org.tr Web-Site: www.iso.org.tr/oz

## Electronic Workflows

Created by: Gaye DAYDAY E-Mail: gdayday@iso.org.tr Web-Site: www.iso.org.tr/oz



**2000: Von Istanbul zurück nach Hagen? Dann doch lieber nach Berlin**



Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen



Prof. Dr. Franz Braschos  
Prof. Dr. Karl-Heinz Hasenrit

**E-Learning an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW – Strategie und Handlungsempfehlungen**

GRÜNE REIHE - BAND 20

**E-Learning mit Franz in der Villa von Janny und Franz Braschos in Cannes**



**vergabemanagement**

Projekt der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung

## Ergebnis Franz

**Wer sind wir?**

Wir sind acht Studenten und Studentinnen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Köln. In Rahmen unserer Projekttätigkeit, unter der Leitung von Prof. Dr. Franz Baschoch, beschäftigen wir uns mit der Erarbeitung eines interaktiven, themenbezogener Lehrprogramms mit dem Thema "Öffentliche Auftragsvergabe".

**Unser Ziel ist die Erarbeitung eines:**

- praxisbezogenen
- interaktiven
- multimedialen
- praxisorientierten
- themenbezogenen
- benutzerfreundlichen
- transparenten

Lehrprogramms für die öffentliche Auftragsvergabe.

**Hauptziel:**

Unser Augenmerk liegt hierbei auf der Blockierung von wichtigen Informationen auf nur eine Website, um den Umgang mit diesem urheberrechtlichen Thema zu erleichtern und komfortabel wie möglich zu gestalten.

**Unsere Zielgruppen sind:**

- Kommunalverwaltungen
- Landesverwaltungen
- Unternehmensökonomen
- StudentInnen
- der interessierte Bürger

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Bearbeitung der einzelnen Themenbereiche und hoffen, dass Sie von uns passender Informationen für Sie Hilfreich sind.

Die Elemente des Neuen Steuerungsmodells

Die Konzernstruktur

## Ergebnis Karlheinz

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsvorstandes

Verantwortlichkeiten der zentralen Steuerungsunterstützung

Verantwortlichkeiten des Fachbereiches

Leitbild, Zielvereinbarungen, Kontraktmanagement

Dezentrale Ressourcenverantwortung und Budgetierung

Produkte

Das Controlling

Wettbewerb im NSM

Element Kosten- und Leistungsrechnung

Das Element des Qualitätsmanagements

Zusammenfassung NSM - Video

Zusammenfassung NSM - Text

(Hauptaufgaben Neues Steuerungsmodell)

Schatzkiste Neues Steuerungsmodell

# Jordanien

## Oktober

## 2010



**Die Pensionierung  
rückt näher**



**Jetzt hilft nur noch eins Ä .  
Sport Æ Skifahren mit Michael im Pitztal**

**Tennis in Antalya**



**Schwimmen in den Mecklenburgischen Seen**



**März 2007**

**Wildspitze**



**? Abendsonne auf  
Usedom?**

**? Kilimandscharo ?**



W: Beratung der Stadt Hagen

stefan.Kessen@stadt-hagen.de

Sie haben diese Nachricht am 03.03.2011 11:29 weitergeleitet.  
Die unnötigen Zeilenumbrüche des Nachrichtentextes wurden automatisch entfernt.

Von: hasenritter@t-online.de  
An: Mechthild.Fischer@stadt-hagen.de

Gallo Herr Prof. Hasenritter,

In einem ersten Gespräch würden die Leiterin des Bereiches "Organisationsentwicklung", Frau Fischer, und ich teilnehmen.

Wir möchten Ihre Beratung zu folgenden Fachbereichsprojekten:

- Bildung eines Fachbereiches "Kultur" aus den bestehenden Orga-Einheiten "Kulturbüro / 41", "Historisches Centrum / Stadtarchiv Hagen / 47" sowie "Osthaus-Museum / 45". Ggf. unter Ansiedlung einer "Controlling-Funktion" ggü. dem Theater/Orchester Hagen in ggf. neuer Rechtsform.

- Weiterentwicklung/Optimierung des bestehenden Fachbereiches 20 - Finanzen und Controlling. Hier insbesondere im Bereich der "Finanzbuchhaltung" (mithin der Bereich der alten "Stadtkasse")

Ihre Beratung hieße u.a.:

Begleitung im laufenden OE-Prozess. Stellen- und Ressourcenplanung. Personalkonzepte entwickeln. Teile einer klassischen Orga-Untersuchung anwenden. Ergebnisse ggü. Beteiligten und "Politik" verkaufen.

Soweit erste Details.

Und eine Bitte:

Sie verfügen ja durchaus über funktionierende Netzwerke im Bereich des Hagener Rathauses und der Hagener Politik. Im Übrigen auch ein Grund, warum wir Sie nunmehr ausgewählt haben. Ich darf Sie aber bitten, im Vorfeld unseres zu terminierenden Gesprächs noch keine eigenen Recherchen anzustellen. Würde Ihnen gerne zunächst unsere Intention beim Untersuchungsauftrag erläutern.

-))